



Memento e.V.



St. Marien- Andreas- Kirche und Memento e.V. Rathenow, Kirchplatz 11

2001 fanden sich Bürger zusammen, die den Verfall des 1759 erbauten Torhauses zum Historischen Friedhof am Weinberg mit Entsetzen zusehen mussten und denen bewusst war, welches wertvolle Stück Kulturerbe dieser Friedhof darstellte. Der Verfall schien nicht zu stoppen sein. Also gründete man einen Verein – Memento. Und nach vielen Gesprächen, auf verschiedensten Ebenen, geschah, was kaum jemand erwartet hatte – am 19.10.2005 konnte das Torhaus feierlich wiedereröffnet werden und dient seit dem als Begegnungsstätte - auch Konzerte, Lesungen, Ausstellungen finden regelmäßig statt. Das Geld von Kommune, aus Landes- und EU-Mitteln, sowie vieler privater Spender ist gut angelegt worden. Das Torhaus hat sich als kleiner Punkt in das Bild der Rathenower Kulturszene eingefügt und ist vielen Bürgern ein Anziehungspunkt geworden. Und nicht zuletzt sei darauf hingewiesen, dass auf unserem Friedhof ganz sicher weltweit die meisten Optiker ihre letzte Ruhestätte fanden, Erfinder und Geschäftsleute, denen die Stadt einst ihr Ansehen verdankte und auf deren Wissen die optische Industrie beruht.

Der Rahmen spannt sich von Duncker und der Familie Busch, hin zu Nietzsche bis zum Erbauer des größten Refraktionsfernrohres der Welt, Edwin Rolf, der ebenfalls bei Busch arbeitete und 1991 verstarb.

Das Kirchencafe der Gemeinde, in dem auf Spendenbasis gearbeitet wird, befindet sich im Garten der alten Suptur. Sie war Dienst- und Wohnsitz des jeweiligen Superintendenten. Duncker und seine Familie, der Finanzier der ersten Firma, der örtliche Militärpfarrer Wagener und die Amtsbrüder, haben sich in diesem, damals wesentlich größerem Garten oft getroffen.

Unter zwei riesigen Obstbäumen, die durchaus schon der Zeit Dunckers entstammen könnten, kann man an schönen Tagen bei Kaffee und Kuchen ausruhen. Aber auch die unteren Räume des Hauses laden zum Verweilen ein - hier befand sich einst die Küche der Suptur.

Altes Gemäuer, alte Geschichten – beides soll man bewahren.

Martin Manns,

ein Sammler und Hobby-Optiker, der sich intensiv mit der Geschichte der opt. Industrie in Rathenow beschäftigt, führt 16.30 Uhr zu den Gräbern bekannter Optiker.

Treffpunkt ist, wie bei der abendlichen Führung, das Torhaus

Eine abendliche Führung

über den frühlinghaften Friedhof bei der der romantische Friedhof, im 18./ 19Jh. ein großes Kunstthema, vorgestellt wird, unternimmt am 29.5. um 18.30 Uhr Christa Eißer.

14.30 Uhr im Chorraum von St. Marien- Andreas

Es spricht Peggy Renger- Berka :

"Den Kunstfleiß befördern, die Jugend beschäftigen und einen neuen Manufakturzweig eröffnen. Der Pfarrer Johann Heinrich August Duncker und die Optische Industrie in Rathenow".

Kontakt für Rückfragen und weitere Informationen:

Eva Lehmann
Memento e.V.
Kirchplatz 10
14712 Rathenow
Tel.: 03385- 520356